

Die Wunderpflanze, die Schwarz und Blau vereint

Von Gottfried Rainer

Jüngst hat sich der Deferegger Nationalrat und Bürgermeister Gerald Hauser brieflich an die „lieben Isel- und Virgentaler“ gewandt.

Durch Natura 2000 werde das Wirtschaften „erschwert oder verunmöglicht“, schrieb er. Und dass er, Hauser, für eine „Minimalausweisung“ von Tamarisken-Schutzflächen stehe und für ein weiteres Entwicklungsprogramm für die Nationalparkregion. (Das erste Programm wog 250 Millionen Schilling; Geldwert 1992.)

Als er noch ÖVP-Bezirksobmann und schwarze Landeshoffnung war, hätte BM Andreas Köll von Mauterhorn auf einen solchen Zwischenwahlkampf der FPÖ empört reagiert. Jetzt aber bilden sich sogar neue Allianzen. Wunderpflanze Deutsche Tamariske ...

Friedl Schneeberger, Obmann der Bezirkslandwirtschaftskammer, hat auf seinen Natura-2000-Gründen im Nationalpark „keine Beeinträchtigung erfahren, sondern profitiert“.

Und dennoch machen sich Bauern größte Sorgen um ihre Felder an der „schutzgefährdeten“ Isel. Wie das? Wo doch ein einfacher Anruf innerhalb Tirols Klarheit zu schaffen vermag. Reinhard Lechleitner von der Landwirtschaftskammer Reutte: „Natura 2000 am Lech? Das funktioniert problemlos. Es gab Skepsis, aber die Erfahrungen sind positiv.“

Das hätten alle Bauern, Bürgermeister und Politiker ebenso einfach erfahren können. Das erfährt man allerdings nicht durch „Exkursionen“ nach China und Norwegen.

Inzwischen haben zwei kundige Außerferner vor kritischem Publikum in Lienz von ihren Natura-Erfahrungen berichtet. Der Auftritt sollte einige Gemüter beruhigt haben.

Das Vorkommen der Deutschen Tamariske in unserer Gegend wurde übrigens 1791 im Bericht eines Botanikers namens Reiner zum ersten Mal erwähnt. Im Werk „Flora von Tirol“ von Franz Hausmann (1854) gibt es gleich mehrere Erwähnungen.

Übrigens stehen entgegen anderen Behauptungen nach wie vor Deutsche Tamarisken im Virgental. Biologen mit geübten Augen sehen sie auch dort noch, wo andere überzeugt sind, ganze Arbeit geleistet zu haben.

Rainers Osttirol-Sicht

Gottfried Rainer leitete drei Jahrzehnte lang die Osttirol -Redaktion der Tiroler Tageszeitung und ist jetzt TT-Kolumnist